

Predigt Notiz- und Vertiefungsblatt

Frei, um echt zu leben

Galater 2,11-21

Prediger: Joachim Schmid

13. Sept. 2026



Hauptgedanken der Predigt

Wer nicht mehr von der Anerkennung und Meinung der Menschen leben muss, weil Christus in ihm lebt, kann das Evangelium frei, echt und konsequent leben.

1. **Der Konflikt in Antiochia –Menschenfurcht V. 11-14**
 - a. Auch geistlich starke Menschen können in Menschenfurcht geraten z.B. Petrus
 - b. Menschenfurcht ändert nicht unbedingt unsere Überzeugungen, aber unser Verhalten
 - c. Ist die Grundlage meines Handelns und Verhaltens Furcht vor den Menschen oder Liebe zu ihnen?
2. **Paulus tritt der Heuchelei entgegen und kämpft für die Grundlage des Evangeliums V. 14-18**
 - a. Die Grundlage des Evangeliums: V. 16
 - b. Kein Raum für Heuchelei!
 - c. Unser Verhalten prägt andere, auch dann, wenn wir gar nichts sagen.
 - d. Wir können das Evangelium richtig glauben und gleichzeitig in unserem Verhalten etwas ganz anderes kommunizieren.
3. **«Christus lebt in mir» - befreit von Menschenfurcht und befähigt echt zu leben V. 19-21**
 - a. «Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.»
 - b. Wir dienen immer dem, den wir fürchten
 - c. Die Befreiung von Menschenfurcht beginnt dort, wo mir die Liebe Christi wichtiger wird als die Meinung der Menschen.

Fragen zum Thema

- In welchen Situationen frage ich mich zuerst: «Was denken die anderen?» statt «Was entspricht dem Evangelium?»
- Wo merke ich, dass Menschenfurcht mein Verhalten verändert – auch wenn meine Überzeugung eigentlich klar ist?
- Welche «unsichtbaren Tische» gibt es in meinem Leben – Orte, an denen ich andere einschliesse oder ausschliesse?
- Was bedeutet Galater 2,20 für mich persönlich: «Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir»?
- Wie können wir als Gemeinde deutlicher zeigen, dass Zugehörigkeit nicht von Leistung, Herkunft, Lebensgeschichte oder Anpassung abhängt?
- Was wäre ein konkreter Schritt, damit unsere «Tische» offener, gnädiger und ehrlicher werden?